



KIRCHLICHES AMTSBLATT

ERZBISTUM
HAMBURG

18. JAHRGANG

HAMBURG, 15. APRIL 2012

Nr. 4

INHALT

Art.: 47 Predigt von Erzbischof Dr. Werner Thissen in der Missa Chrismatis am 2.4.2012 im St. Marien-Dom zu Hamburg	41	Art.: 53 Änderung der Zuordnung des Bereiches Fundraising	44
Art.: 48 Aufruf der deutschen Bischöfe zur Katholikentagskollekte 2012	43	Art.: 54 Fachstelle „Revision und Projektleitung“ im Erzbischöflichen Generalvikariat	45
Art.: 49 Beschluss der Regional-KODA Nord-Ost vom 14.12.2011	43	Art.: 55 Woche für das Leben 2012	45
Art.: 50 Diözesane Regelungen zur Entgelt- bezogenen Bewertung von Einsatzstellen für Gemeindereferenten / -innen sowie für Pastoralreferenten / -innen	43	Art.: 56 Jahrestag der Wahl und Amtseinführung unseres Heiligen Vaters	45
Art.: 51 Erreichbarkeit der Notfallseelsorge	44	Art.: 57 Priesterweihe	45
Art.: 52 Änderung der Zuordnung der Hochschuleseelsorge	44	Art.: 58 Einführungen zur RKW 2012 – „Worauf du dich verlassen kannst – Unterwegs mit Rut“	45
		Kirchliche Mitteilungen	
		Personalchronik Hamburg	46

Art.: 47

Predigt von Erzbischof Dr. Werner Thissen in der Missa Chrismatis am 2.4.2012 im St. Marien-Dom zu Hamburg

(1. Lesung Jer 20,7-9; 2. Lesung Hebr 10,19-25; Evan-
gelium Mk 14,26-31)

Gläubiges Umgehen mit dem Skandal der christlichen Botschaft

Verehrte, liebe Mitbrüder im Diakonen-, Priester- und
Bischöfendienst, liebe Gemeinde,

das ist ein Skandal. Im deutschen Text unseres Evan-
geliums heute wird der Skandal heruntergespielt. Ihr wer-
det Anstoß nehmen an mir, sagt Jesus in der deutschen
Übersetzung, wie sie der Diakon gerade verkündet
hat. Im griechischen Text heißt es: Skandalistäseste.
Da steckt das Wort Skandal drin. Ihr werdet aus mir,
so Jesus, einen Skandal machen, könnte man wörtlich
übersetzen. Oder: Ihr werdet in mir einen Skandal
erblicken, sagt Jesus.

Genaues Hinschauen

Es lohnt sich, dem griechischen Wort Skandalon bis
zu seinem Ursprung nachzugehen. Skandalétron
bezeichnet ursprünglich die Auslösevorrichtung in
einer Tierfalle. Also: Wir gehen unseren Weg, und
plötzlich schnappt die Falle zu. Ihr werdet mich für

eine böse Falle halten, sagt Jesus wörtlich.

Und dann zappeln wir in der Falle. In der Falle von
Misserfolg. In der Falle von Ansehensverlust der Kir-
che. In der Falle von Mutlosigkeit und Erschöpfung.
Und Jesus sagt das seinen Jüngern voraus, damals
und heute: Skandalistäseste. Was für ein Skandal!

Das heißt dann aber auch: Es gehört zum Jünger Jesu
dazu, solche Gefühle des Skandals zu haben. Wie
intensiv, wie oft, wie lang solche Gefühle sind, das
ist je nach Situation verschieden. Aber offensichtlich
gehört das auch zur Nachfolge Jesu. Skandalistäseste
– es als Skandal empfinden, was Jesus einem zumutet,
was er uns, seinen Boten abverlangt, und wie er uns
dabei scheinbar im Stich lässt.

Gottes Dramatik in Geschichte und Gegenwart

Das gibt es nicht nur heute. Denken Sie an die erste
Lesung aus dem Propheten Jeremia. „Du hast mich
betört, Gott, und ich ließ mich betören“, klagt Jeremia.

Sie haben aus dem Studium der Exegese wahrschein-
lich noch in Erinnerung, dass im hebräischen Wort
für „betören“ die Bedeutung mitschwingt: verführen,
und zwar ganz konkret ein Mädchen verführen, und
es dann in seiner Schande sitzen lassen. So fühlt sich
Jeremia von Gott behandelt. Ich bin sicher, Sie kennen
dieses Gefühl auch.

Diese Gottesdramatik in der Bibel, am Beispiel von

Petrus und Jeremia, hat mit jedem Menschen zu tun, der sich auf Gott einlässt. Also auch mit dir und mit mir. Mit dem einen vielleicht mehr, mit dem anderen weniger. So wie es jedem Einzelnen von Gott zugemutet wird und so wie er es ertragen kann.

Und heute ist diese Gottesdramatik besonders aktuell. Weil frühere Stützen wegfallen. Die Selbstverständlichkeit des Glaubens fällt weg, selbst in der nächsten Verwandtschaft und im Freundeskreis. Das Ansehen der Kirche fällt weg, nicht erst seit den Missbrauchsskandalen. Die Sinnhaftigkeit gläubigen Lebens unterliegt der Kritik vermeintlicher Wissenschaftlichkeit oder Erfahrung. Das Gemeinschaftsgefühl der Glaubenden leidet unter geografischer und mentaler Zerstreuung. Was bleibt uns da noch?

Bewährte Heilmittel

Es bleibt uns, dass wir uns unmittelbar an Gott wenden. So wie Jeremia. So wie schließlich auch Petrus. Dass wir all das, was uns bewegt, was uns zusetzt, was uns mutlos macht, Gott hinhalten. „Es sind geistliche Eigenschaften nötig, um die kollektive Gottesferne zu meistern“, sagte uns Pater Schönfeld beim Einkehrtag in Nütschau.

Geistliche Eigenschaften – das heißt, dass ich in meiner konkreten Situation die lebendige Beziehung zu Gott immer wieder neu einüben muss. Dass ich mich täglich bewusst und persönlich Gott überlasse. Gebete wie die von Charles de Foucauld (Mein Vater, ich überlasse mich dir) oder von unserem Lübecker Märtyrer Eduard Müller (Herr, hier sind meine Hände) oder von Romano Guardini (Immerfort empfangen mich aus deiner Hand) sind dafür hilfreich. Und das täglich. Denn täglich springt uns das Untier der Banalisierung, der Materialisierung und der Verspaßung an. In den Medien, in unserer Umgebung und auch in uns selbst. Wenn ich da nicht geistlich wach bin, dann zerfleischt mich dieses Untier langsam. Dann verliere ich immer mehr an Gelassenheit, an Humor und an Lebensfreude. Dann fange ich an zu nörgeln, zu projizieren und verteile Schuldzuweisungen.

Auch das Breviergebet gehört für mich zu diesen notwendigen geistlichen Eigenschaften, von denen Pater Schönfeld in Nütschau sprach. Nicht so sehr als Pflichterfüllung, sondern mehr als geistliche Lockerungsübung.

Mich spricht am Brevier vor allem die Verbindung von vertikaler und horizontaler Richtung an. Die vertikale Richtung auf Gott hin im Klagen, Bitten, Preisen und Danken vor ihm. Die horizontale Richtung, wenn ich mir bewusst mache, dieselben Psalmen, dieselbe Schriftlesung, dieselben Bitten beschäftigen an diesem Morgen oder Abend auch Sie, meine Mitbrüder. Das schafft selbst in unserer Diaspora mit ihren weiten Entfernungen ein geistliches Klima. Und

manchmal, bei Zeitmangel und Müdigkeit, hilft mir der Gedanke: Du darfst die Brüder bei ihrem Beten jetzt nicht im Stich lassen.

Der Kampf zwischen Glaube und Unglaube machte vor Petrus und Jeremia nicht Halt. Er macht auch vor uns nicht Halt. Der Kampf zwischen Glaube und Unglaube spielt sich auch mitten in uns ab. Hilfreich finde ich dabei auch, was der Hebräerbrief uns heute in der zweiten Lesung mit auf den Weg gibt.

Die Weisungen im Hebräerbrief

Ich weiß nicht, ob Ihnen aufgefallen ist, dass es in dem Abschnitt heute drei Aufforderungen gibt, die alle beginnen mit dem Aufruf „Lasst uns“. Gemeint ist nicht „Lasst uns in Ruhe“. Im Gegenteil.

Der erste Aufruf: „Lasst uns an dem unwandelbaren Bekenntnis der Hoffnung festhalten, denn er, der die Verheißung gegeben hat, ist treu“. Offenbar gab es Hoffnungslosigkeit, Kleinmut oder Verzagtetheit auch schon zur Zeit des Hebräerbriefverfassers. Sonst würde er nicht so eindringlich formulieren: „Lasst uns an der Hoffnung festhalten“.

Der zweite Impuls: „Lasst uns aufeinander achten ... und uns zu guten Taten anspornen.“ Ich freue mich darüber, dass ich diese Achtsamkeit füreinander in unserem Presbyterium immer wieder wahrnehme.

Schließlich noch der dritte Impuls aus dem Hebräerbrief heute: „Lasst uns nicht unseren Zusammenkünften fernbleiben, wie es einigen zur Gewohnheit geworden ist.“ Auch das finde ich wichtig, damit wir uns im Ringen um lebendigen Glauben gegenseitig bestärken können.

Liebe Mitbrüder, niemand von uns ist Petrus und niemand von uns ist Jeremia. Jeder ist persönlich vom Herrn gerufen. Jeder gibt auf den Anruf des Herrn hin seine ganz persönliche Antwort.

Aber wir sind als Presbyterium auch gemeinsam gerufen. In der Bereitschaftserklärung geben wir auf den Ruf des Herrn jetzt unsere gemeinsame Antwort. Amen.

* * * *

Die in der Predigt genannten Gebete im vollen Wortlaut:

Mein Vater, ich überlasse mich dir; mach mit mir, was dir gefällt. Was du auch mit mir tun magst, ich danke dir. Zu allem bin ich bereit, alles nehme ich an. Wenn nur dein Wille sich an mir erfüllt und an allen deinen Geschöpfen, so ersehne ich weiter nichts, mein Gott. In deine Hände lege ich meine Seele. Ich gebe sie dir, mein Gott, mit der ganzen Liebe meines Herzens, weil ich dich liebe und weil diese Liebe mich treibt, mich dir hinzugeben, mich in deine Hände zu legen, ohne Maß, mit einem grenzenlosen Vertrauen. Denn du bist mein Vater.

Charles de Foucauld

Herr, hier sind meine Hände. Lege darauf, was du willst. Nimm hinweg, was du willst. Führe mich, wohin du willst. In allem geschehe dein Wille.

Eduard Müller

Immerfort empfangen Sie mich aus Ihrer Hand, das ist meine Wahrheit und meine Freude. Immer schaut mich dein Auge liebend an und ich lebe aus Deinem Blick, Du mein Schöpfer und mein Heil. Lehre mich in der Stille Deiner Gegenwart das Geheimnis zu verstehen, dass ich bin durch Dich und vor Dir und für Dich.

Romano Guardini

H a m b u r g, 2. April 2012

† Dr. Werner Thissen
Erzbischof von Hamburg

Art.: 48

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Katholikentagskollekte 2012

„Einen neuen Aufbruch wagen“ – Unter diesem Leitwort werden sich vom 16. bis 20. Mai 2012 zehntausende Gläubige in der Kurpfalzmetropole Mannheim zum 98. Deutschen Katholikentag treffen. Dieser Katholikentag soll von Gottesdiensten, Gebeten und Glaubensgesprächen geprägt sein. Er soll innerkirchlich Impulse, Orientierung und Kraft geben und auf diese Weise Mut machen zu geistlicher Erneuerung und zu einem neuen Aufbruch in unserer Kirche und in unserer Gesellschaft.

So soll der Katholikentag zugleich „Zeitansage“ werden, die den Weg in die Zukunft im Blick hat.

Hierzu gehört das Bemühen um eine neue Kultur des Aufeinanderhörens und Voneinanderlernens. Die Prägung Mannheims als eine Stadt des intensiven Dialogs zwischen Menschen unterschiedlichster Herkunft, Religion und Lebensgestaltung bietet hierfür hervorragende Rahmenbedingungen.

Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken und das Erzbistum Freiburg laden Sie alle herzlich ein, zum Katholikentag nach Mannheim zu kommen. Der Katholikentag ist jedoch nicht nur die Sache derer, die persönlich daran teilnehmen. Er ist auch ein Ausdruck der Mitverantwortung aller Katholikinnen und Katholiken für Kirche und Gesellschaft. Deshalb sollten auch jene, die nicht in Mannheim mit dabei sein können, die Möglichkeit nutzen, zum Gelingen dieses wichtigen Ereignisses für die katholische Kirche in Deutschland beizutragen. Ihr Gebet ist dafür ein wichtiger Baustein. Helfen Sie darüber hinaus durch eine großzügige Spende mit, dass der

Katholikentag Zeugnis unseres christlichen Glaubens werden kann, das in die Gesellschaft ausstrahlt.

Regensburg, 28.02.2012

Für das Erzbistum Hamburg

† Dr. Werner Thissen
Erzbischof von Hamburg

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 13.05.2012, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden.

Art.: 49

Beschluss der Regional-KODA Nord-Ost vom 14.12.2011

In der Sitzung am 14.12.2011 in Erfurt hat die Regional-KODA Nord-Ost den nachfolgenden Beschluss gefasst, der hiermit für das Erzbistum Hamburg in Kraft gesetzt wird:

Erhöhung des Leistungsentgeltes entsprechend § 18 DVO

Das Volumen für das Leistungsentgelt erhöht sich ab dem Jahr 2012 von 1,5 % auf 1,75 %.

H a m b u r g, 10. April 2012

L.S. † Dr. Werner Thissen
Erzbischof von Hamburg

Art: 50

Diözesane Regelungen zur Entgeltbezogenen Bewertung von Einsatzstellen für Gemeindereferenten / -innen sowie für Pastoralreferenten / -innen

Im Hinblick auf die Eingruppierung kirchenspezifischer Berufsgruppen (Anlage 1a (1) zur DVO) finden im Erzbistum Hamburg die nachfolgenden Regelungen bei der Entgeltbezogenen Bewertung von Einsatzstellen Anwendung:

Es gelten als

- Stellen mit herausragender Bedeutung für Gemeindereferenten/-innen

(im Sinne des Tätigkeitsmerkmals von Entgeltgruppe II DVO)

1. Stellen für Gemeindereferenten/-innen in Zuordnung zu Pfarreien, die einen Entwicklungsprozess zum Pastoralen Raum durchlaufen und abgeschlossen haben¹ („Stellen

¹ Als Abschluss gilt jeweils das Datum der Neukonstituierung der Pfarrei nach dem Entwicklungsprozess zum pastoralen Raum.

im Territorium“), werden mit E 11 vergütet. Für diese Stellen gilt eine einheitliche diözesane, generische Stellenbeschreibung² für Gemeindereferenten/-innen auf Stellen im Territorium mit herausragender Bedeutung. Voraussetzungen für diese Stellen sind aufgrund der besonderen Schwierigkeit der Aufgaben eine Qualifikation durch seelsorgliche Erfahrung von sieben Jahren nach Abschluss der Berufseinführung auf mindestens zwei territorialen Stellen und der erfolgreiche Abschluss einer diözesanen Weiterbildung für die Arbeit in pastoralen Räumen.

2. Stellen für Gemeindereferenten/-innen, die nicht einer Pfarrei zugeordnet sind („Stellen in der Kurie“), werden mit Entgeltgruppe 11 vergütet, sofern die Stellenbeschreibung eine entsprechende Bewertung ergibt und die Stelleninhaber/-innen die dafür erforderlichen Zusatzqualifikationen nachweisen können.

- Stellen mit herausragender Bedeutung und zusätzlich mit diözesaner und herausgehobener Verantwortung für Gemeindereferenten/-innen

(im Sinne der Fußnote zum Tätigkeitsmerkmal von Entgeltgruppe 11 DVO)

1. Stellen für Gemeindereferenten/-innen, die nicht einer Pfarrei zugeordnet („Stellen in der Kurie“) und zusätzlich mit einer diözesanen und herausragenden Verantwortung versehen sind, werden mit Entgeltgruppe 12 vergütet, sofern die Stellenbeschreibung eine entsprechende Bewertung ergibt und die Stelleninhaber/-innen die dafür erforderlichen Zusatzqualifikationen nachweisen können.

- Stellen mit herausragender Bedeutung für Pastoralreferenten/-innen

(im Sinne des Tätigkeitsmerkmals zu Entgeltgruppe 14 DVO)

1. Stellen für Pastoralreferenten/-innen, die nicht einer Pfarrei zugeordnet sind („Stellen in der Kurie“) und zusätzlich mit einer diözesanen und herausragenden Verantwortung versehen sind, werden mit Entgeltgruppe 14 vergütet, sofern die Stellenbeschreibung eine entsprechende Bewertung ergibt und die Stelleninhaber/-innen die dafür erforderlichen Zusatzqualifikationen nachweisen können.

H a m b u r g, 5. April 2012

L.S. † Dr. Werner Thissen
Erzbischof von Hamburg

Art.: 51

Erreichbarkeit der Notfallseelsorge

In Notfällen und Unglückslagen sind die Leitstellen der Rettungsdienste über die bundesweit einheitliche Notfalltelefonnummer **112** erreichbar. Diese koordinieren auch die primär zuständige ökumenische Notfallseelsorge. Haben die Ereignisse eine besondere Tragweite im katholischen Raum, weil sie sich zum Beispiel in kirchlichen Räumen ereignen oder kirchliche Mitarbeiter/-innen, Gemeindemitglieder oder Ehrenamtliche betroffen sind, kann darüber hinaus die spezifisch katholische Notfallseelsorge alarmiert werden. Die zentrale bistumsweite Koordination ist über die Telefonnummer **0168/ 4535984** erreichbar. Über das Sprachsystem kann dem diensthabenden Notfallseelsorger auf einem Empfänger eine Rückrufnummer übermittelt werden.

H a m b u r g, 3. April 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 52

Änderung der Zuordnung der Hochschuleseelsorge

Mit Wirkung vom 1. April 2012 habe ich die Zuständigkeit für die Hochschuleseelsorge im Erzbistum Hamburg, die bisher in der Abteilung Pastoralen Dienststelle lag, der Abteilung Bildung übertragen. In der Konsequenz habe ich die Fachaufsicht für die Hochschuleseelsorgerinnen und Hochschuleseelsorger an den Leiter der Abteilung Bildung, Herrn Domkapitular Dr. Benner, delegiert.

H a m b u r g, 2. April 2012

Franz-Peter Spiza
Generalvikar

Art.: 53

Änderung der Zuordnung des Bereiches Fundraising

Mit Wirkung vom 1. April 2012 habe ich die Zuständigkeit für den Bereich Fundraising im Erzbistum Hamburg, die bisher in der Abteilung Kirchengemeinden lag, der Abteilung Finanz- und Personalverwaltung übertragen.

H a m b u r g, 2. April 2012

Franz-Peter Spiza
Generalvikar

² Als generisch wird in diesem Zusammenhang die Verwendung einer gegenüber Einzelstellen neutralen, allgemeingültigen Stellenbeschreibung bezeichnet.

Art.: 54

Fachstelle „Revision und Projektleitung“ im Erzbischöflichen Generalvikariat

In der „Übersicht über die Erzbischöfliche Kurie“, die als Beilage zum Kirchlichen Amtsblatt im Februar 2012 veröffentlicht wurde (Kirchliches Amtsblatt - Erzbistum Hamburg, 18.Jg., Nr. 2, Art. 35, S. 31, vom 15.02.2012), ist auf Seite 3 eine Fachstelle nachzutragen, die unmittelbar dem Erzbischöflichen Generalvikar zugeordnet ist:

Fachstelle „Revision und Projektleitung“

Volker Reitstätter

Telefon 040 - 24877-357

Mobil: 0163 - 2487757

Fax-Anschluss 040 - 24877-303

E-Mail vreitstaetter@egv-erzbistum-hh.de

H a m b u r g, 5. April 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 55

Woche für das Leben 2012

Seit mehr als 20 Jahren engagieren sich die Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland in jedem Frühjahr mit der Woche für das Leben für den Wert und die Würde des menschlichen Lebens und für seinen Schutz in allen Lebensphasen. Beginnend mit dem 21.04.2012 steht die Woche für das Leben 2012 unter dem Jahresthema „Mit allen Generationen“. Der Zusammenhalt der Generationen in einer älter werdenden Gesellschaft, die Förderung junger Familien und die Neugestaltung eines sozialen Nahraums von tragfähigen Beziehungen stehen thematisch im Mittelpunkt. Die Pfarreien und Einrichtungen des Erzbistums sind eingeladen, sich an der Woche für das Leben zu beteiligen und die mit ihr verbundenen Anliegen in Gebet und Aktionen mitzutragen. Alle Informationen sind unter www.woche-fuer-das-leben.de zu finden.

H a m b u r g, 3. April 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 56

Jahrestag der Wahl und der Amtseinführung unseres Heiligen Vaters

Am 19. April des Jahres 2012 jährt sich zum siebten Mal der Tag der Wahl und am 24. April der Tag der feierlichen Amtseinführung unseres Heiligen Vaters, Papst Benedikt XVI.

Die Seelsorger werden gebeten, auf diese Gedenktage hinzuweisen und die Gläubigen zum Gebet für den Heiligen Vater einzuladen. Wo besondere Feiern stattfinden, kann die Messe zum Jahrestag der Papstwahl genommen werden. In allen heiligen Messen, besonders bei den Fürbitten, soll des Heiligen Vaters und seiner Anliegen gedacht werden.

H a m b u r g, 2. April 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 57

Priesterweihe

Am Samstag, den 26. Mai 2012, werden Hans Janßen (St. Marien, Hamburg-Bergedorf), Nils Schellhaas, (Propstei St. Nikolaus, Kiel) und Robert Schön Müller (St. Franziskus, Hamburg-Barmbek) im St. Marien-Dom zu Hamburg zu Priestern geweiht. Im Namen unseres Erzbischofs, Dr. Werner Thissen, und der Weiehekandidaten lade ich alle Gläubigen, Priester, Diakone sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pastoralen Dienst herzlich zur Mitfeier der Liturgie und zum anschließenden Empfang im Haus der Kirchlichen Dienste ein.

Ich bitte alle um ihr fürbittendes Gebet für die Weiehekandidaten und für unser Erzbistum.

H a m b u r g, 5. April 2012

**Domkapitular Dr. Thomas Benner
Regens des Priesterseminars**

Art.: 58

Einführungen zur RKW 2012 – „Worauf du dich verlassen kannst – Unterwegs mit Rut“

1. **Mittwoch, 9. Mai 2012**, von 9:00 - 13:00 Uhr (Mittagessen) im Bischof-Theissing-Haus, Teterow. Anmeldung bis zum 2. Mai an das Bischof-Theissing-Haus, Koppelbergstraße 15, 17166 Teterow, Tel. 03996/15370, Fax 153737, E-Mail: kursanmeldung@bth-kjm.de erbeten.

2. **Wochenende 11.- 12. Mai 2012** für jugendliche RKW-Helfer in Teterow, Anmeldung bis zum 5. Mai direkt ans Bischof-Theissing-Haus, Koppelbergstraße 15, 17166 Teterow, Tel. 03996/15370, Fax 153737, E-Mail: kursanmeldung@bth-kjm.de

H a m b u r g, 4. April 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Personalchronik des Erzbistums Hamburg Ernennungen, Beauftragungen, Entpflichtungen

6. März 2012

B e r g n e r, Georg, Geistlicher Rat, Leiter Pastorale Dienststelle; bisher: seit 2. Januar 2012 Pfarradministrator der Pfarreien St. Marien in Hamburg-Bergedorf und St. Christophorus in Hamburg-Lohbrügge; ab 17. März 2012: Entpflichtung als Pfarradministrator

22. März 2012

S c h u l t e, Sarah; bisher: Gemeindeassistentin im Berufspraktischen Jahr in der Pfarrei St. Marien – St. Vicelin in Neumünster; ab 1. August 2012: Gemeindeassistentin in der Pfarrei Seliger Niels Stensen in Reinbek

M a n n h e i m e r, Stefan, Diakon; bisher: mit halber Stelle abgeordnet zur Koordination der pastoralen Arbeit in den Pfarreien St. Marien in Hamburg-Bergedorf und St. Christophorus in Hamburg-Lohbrügge sowie mit halber Stelle im Referat Organisationsentwicklung und Gemeindeberatung in der Pastoralen Dienststelle; ab 1. April 2012: Mit halber Stelle Diakon in den Pfarreien St. Marien in Hamburg-Bergedorf und St. Christophorus in Hamburg-Lohbrügge und Beibehaltung der halben

Stelle in der Pastoralen Dienststelle

23. März 2012

L a b e r, Katja; bisher: Gemeindereferentin in der Pfarrei St. Knud in Husum; ab 1. Mai 2012: Gemeindereferentin in der Pfarrei St. Paulus in Stavenhagen

29. März 2012

K r o l l, Dr., Thomas; ab 1. Juni 2012: Leiter des Referates Verkündigung und Regionalbeauftragter für Hamburg

J u s t e n h o v e n, Lucia, Dipl. theol.; bisher: Schulseelsorgerin an der Sophie-Barat-Schule im Umfang von 15 Wochenstunden; ab 1. Juli 2012: Verlängerung für ein weiteres Jahr

30. März 2012

B r a k e r, Daniela; bisher: Pastoralassistentin im Vorbereitungsdienst in der Pfarrei Schmerzhafte Mutter in Flensburg; ab 1. August 2012: Pastoralassistentin in der Pfarrei St. Benedikt in Geesthacht

2. April 2012

K l i x, Ursula; bisher: Religionslehrerin im Kirchengdienst; ab 1. August 2012: Gemeindereferentin in der Pfarrei St. Ansgar in Itzehoe

amtsblatt plus

termine und informationen

Nr. 190

Erzbistum Hamburg

April 2012

Heilige Frauen in Kunst und Frömmigkeit

„Barbara mit dem Turm, Margareta mit dem Wurm, Katharina mit dem Rad, das sind die drei heiligen Mad.“

Barbara, Margareta und Katharina – wer waren diese sogenannten „drei heiligen Madeln“ und „Nothelferinnen“, die neben Maria zu den meist verehrten Frauengestalten des Mittelalters zählen? Wie werden sie in der Kunst dargestellt, welche Bedeutung haben ihre Attribute und Symbole?

Beim Rundgang durch die Hauptkirche St. Jacobi am Nachmittag begegnen wir diesen christlichen Märtyrerinnen, biblischen Frauen und mittelalterlichen Heiligen. Lucia und Gertrud, Lydia oder Anna – die Jacobikirche birgt eine Fülle von Kunstwerken und Altären, auf denen diese besonderen Frauen zu entdecken sind.

Referentin: Dr. Marita to Berens-Jurk,
Kunsthistorikerin

Termin: 12. Mai, 10 bis 16 Uhr

Ort: St. Ansgar-Haus, Hamburg /
Hauptkirche St. Jacobi

Kosten: 25,00 Euro (Verpflegung, Kurs und Materialien)

Anmeldung: Erzbistum Hamburg, Fachbereich Frauen und Männer, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Telefon 040/24877-460, E-Mail: garbrock@egv-erzbistum-hh.de

Festabend zum 125-jährigen dkv-Jubiläum

Gemeinsames Priestertum – Aufbruch in der Kirche!?

Aus Anlass des 125jährigen Bestehens des Deutschen Katechetenvereins findet am Freitag, 8. Juni, 17 bis 20.30 Uhr ein Festabend im St. Ansgar-Haus, Schmilinskystraße 78, in Hamburg-St. Georg statt.

Eingeladen sind dkv-Mitglieder und Interessierte. Im Rahmen der Veranstaltung spricht Pater Dr. Elmar Mitterstieler SJ, Wien, über „Das wunderbare Licht, in dem wir leben. Gleichheit, Würde und Priestertum aller in der Kirche“. Außerdem stehen ein Podiumsgespräch mit Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke, P. Elmar Mitterstieler, Andrea Wett, Christiane Peters und Andrea

Laudan (ehrenamtliche Katechetinnen) und ein festliches Buffet auf dem Programm.

Kosten: dkv-Mitglieder 5,00 Euro,
Gäste 15,00 Euro

Anmeldung: dkv-Diözesanverband Hamburg,
Jens Ehebrecht-Zumsande, E-Mail:
dkv.hamburg@katechetenverein.de

Fortbildung: Perlen des Glaubens

Spätestens der Kirchentag 2009 in Bremen hat gezeigt, dass die „Perlen des Glaubens“ inzwischen vielen Christinnen und Christen bekannt sind. Mit ihnen wird gelebt, gebetet und sich auseinandergesetzt und sie werden häufig verschenkt. Umso mehr wächst das Bedürfnis nach einer kompetenten Anleitung im Umgang mit dem Perlenband, für unterschiedliche Zielgruppen und im ökumenischen Kontext.

Das Ansverus-Haus bietet auch im Jahr 2012 wieder gemeinsam mit dem Amt für Öffentlichkeitsdienst der Nordelbischen Kirche (AfÖ) und dem Erzbistum Hamburg MultiplikatorInnen-Kurse für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende in Kirchengemeinden an. Die Fortbildung setzt sich aus verschiedenen Modulen zusammen. Weitere Informationen Unter www.ansverus-haus.de

Religion in der Kita

Der Fachbereich „Religionspädagogische Begleitung der Kindertagesstätten“ lädt zu folgenden Fortbildungen ein

„Werkkurs biblische Erzählfiguren“

Biblische Figuren sind ca. 30 cm groß und aufgrund ihres Sisaldrahtgestells beweglich. Sie können vielfältige Körperhaltungen und Gebärden ausdrücken. Die Figuren ermöglichen abwechslungsreiche Zugänge zu biblischen Geschichten. Gestellte Szenen erleichtern dem Betrachter die Identifikation mit den Gestalten der Bibel und deren Aussagen. Als Erzählfiguren führen sie in eine Geschichte ein. Sie helfen, über den Körperausdruck Gefühle und Empfindungen auszudrücken. In diesem Werkkurs können Sie bis zu zwei Figuren herstellen und Sie lernen erste Möglichkeiten ihres Einsatzes kennen. Nach der

verbindlichen Anmeldung erhalten Sie eine detaillierte Materialliste und weitere Informationen zum Kurs.

Allgemeine Informationen, z.B. über die Entstehungsgeschichte der Figuren erfahren Sie im Internet unter www.abf-ev.de.

Termin: 10. Mai, 15 Uhr bis 11. Mai, 18 Uhr, incl. Abendeinheit am Donnerstag bis 21 Uhr, Übernachtung im St. Ansgar-Haus.

Ort: St. Ansgar Haus, Schmilinskystr. 78, 20099 Hamburg

Referentinnen: Ingeborg Liertz, Hamburg und Heidi Warnking, Boostedt/Neumünster

Kosten: Materialpreis pro Figur 22,00 Euro (Der Betrag wird beim Kurs bar bezahlt).

Anmeldung: bis 30. April

„Wegbegleiter - Sinngeschichten nicht nur für Kinder“

Im Zusammenleben mit den Kindern bietet die „Ganzheitlich-Sinnorientierte Religions-Pädagogischen-Praxis - RPP“ für die Kinder ein tieferes Eintauchen und Erleben der Inhalte. So werden biblische Erzählungen, Märchen, Sinngeschichten für die Kinder erfahrbar gemacht.

Die Einbeziehung des ganzen Menschen, die Betonung der Erlebnisebene in der Gestaltung von Bodenbildern und das darin zum Ausdruck kommende Symbol- und Zeichenverständnis lässt uns zur Ruhe kommen und gibt unserer Spiritualität besonderen Raum. Die Sinngeschichten wollen Lebenswissen vermitteln. Im Mittelpunkt stehen menschliche Entfaltungs- und Reifungsprozesse, die den Menschen ganzheitlich ansprechen und berühren wollen.

Termin: 12. Mai, 9.30 bis 16.30 Uhr

Referentinnen: Dorit Borowski und Cornelia Hinkfoth, Erzieherinnen und Multiplikatorinnen RPP

Ort: Hort der Don-Bosco-Schule, Mendelejewstr. 19a, 18059 Rostock

Anmeldung: bis 3. Mai

„Spielend biblische Geschichten entdecken“

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Kindern biblische Geschichten nahe zu bringen. Neben vorlesen, malen und nachspielen gibt es die Möglichkeit, die Geschichten spielend zu vermitteln. Es gibt verschiedene Spiele, die die Kernbotschaft der Geschichte sehr gut verdeutlichen können: Spiele zum Thema Gemeinschaft, teilen, Umgang mit Blindheit, Gehbehinderung, gegenseitiges Helfen usw. Hinzu kommen Spielketten,

die die gesamte biblische Geschichte spielerisch aufgreifen. Hierbei werden verschiedene Spiele so abgewandelt und mit Überleitungen aneinandergereiht, dass die Geschichte sozusagen spielerisch erlebt wird.

In der Fortbildung geht es darum, verschiedene Spielformen kennenzulernen, Chancen und Grenzen auszuloten und eigene Spiele zu entwickeln.

Termin: 4. September, 15 bis 18 Uhr

Referentin: Yvonne Brüggemann, Dipl. Sozialpädagogin, Spielpädagogin

Ort: St. Ansgar Haus, Schmilinskystr. 78, 20099 Hamburg (incl. Stehkaffee zu Beginn)

Anmeldung: bis 15. August

„Ich glaube Gott ist wie die Sonne... oder wie der Frühling!?“ – Theologisieren mit Kindern

Wer unbefangen Kinder und ihre Welt wahrnimmt, wird erkennen, dass alle Kinder auf ihre Weise spirituell-religiös begabt sind. Sie fragen wie selbstverständlich nach dem Woher und Wohin des Lebens, nach Gut und Böse, nach Gerech und Ungerecht. Da das Wort „Gott“ auch im nicht-religiösen Sprachgebrauch vorkommt, machen sich alle Kinder Gedanken darüber, wer oder was dieser „Gott“ ist. Sie kennen Vorstellungen von Engeln und anderen unsichtbaren Begleitern und haben eigene Vorstellungen darüber, was nach dem Tod passiert.

Theologisieren mit Kindern bedeutet, dass ErzieherInnen diese Fragen ins Gespräch bringen und gemeinsam mit den Kindern tragfähige Antworten auf solche unentscheidbaren Fragen suchen. Beim Theologisieren werden die Kinder und Erwachsene motiviert, eigene Bedeutungsfragen auszutauschen, ihre Wertvorstellungen zu überdenken und eine tragfähige Orientierung zu entwickeln. In der Fortbildung werden wir anhand von Filmmaterial aus Kindertagesstätten und mittels Gesprächsprotokollen Grundlagen der Gesprächsführung beim Theologisieren kennen lernen, dass Theologisieren selbst erproben und miteinander Chancen und Grenzen des Theologisierens reflektieren.

Termin: 5. und 6. September

Kursbeginn am Mittwoch um 15 Uhr (incl. Abendeinheit am Mittwoch bis max. 21 Uhr. Übernachtung im Ansgar Haus möglich.) Ende am Donnerstag um 16.30 Uhr

Referentin: Angela Kunze-Beiküfner (Pädagogisch-Theologisches Institut, Drübeck)

Ort: St. Ansgar-Haus, Schmilinskystr. 78, 20099 Hamburg (incl. Verpflegung)

Anmeldung: bis 24. August

Bitte geben Sie bei der Buchung an, ob Sie im St. Ansgar-Haus übernachten möchten!

„Was hatten wir uns denn dabei gedacht?“ – Mit Bibel durch das Kirchen- und das Lebensjahr

Biblische Geschichten können das Kindergartenjahr intensiv begleiten und bereichern. Die Entwicklung der Kinder, die Themen des Kindergartenjahres, die Themen in den Familien sollen verknüpft werden mit biblischen Geschichten. Im Rahmen dieser Fortbildungen soll den TeilnehmerInnen ein persönlicher Zugang zu biblischen Geschichten ermöglicht werden. Außerdem werden unterschiedliche Methoden für die Arbeit mit den Kindern vorgestellt und können ausprobiert werden.

Termin: 11. September, 9.30 bis 16.30 Uhr

Referentin: Julia Weldemann, im Erstberuf Erzieherin und jetzt Gemeindereferentin in Neumünster

Ort: Pfarrzentrum Eduard Müller Haus, Linienstraße 2, 45345 Neumünster (direkt beim Bahnhof), Getränke werden gestellt, in der Mittagspause besteht die Möglichkeit, in umliegenden Gaststätten zu essen.

Anmeldung: bis 25. August

„Verlorenes Wiederfinden“ – Biblische Anschauung nach dem Weg der RPP

Von Jesus ist das Wort „Wer sucht, der findet!“ (Mt 7,8) überliefert. Verschiedene biblische Erzählungen berichten von Dingen, Tieren oder Menschen, die verloren gegangen sind und schließlich wieder gefunden wurden. Dahinter verbergen sich menschliche Grunderfahrungen und zugleich die Botschaft von einem Gott, der leidenschaftlich auf der Suche nach dem Menschen ist und ihm Beziehung anbietet. In dieser Fortbildung erschließen wir die Thematik nach dem Ansatz der „Ganzheitlich-Sinn-orientierten Religions-Pädagogischen-Praxis - RPP“.

Referent: Jens Ehebrecht-Zumsande

Termin I: 14. September, 15 bis 18 Uhr

Ort: Kinderhaus St. Nikolaus, Ziegelbergstraße 40c, 17033 Neubrandenburg (incl. Stehkafee zu Beginn)

Anmeldung: bis 4. September

Termin II: 17. Oktober, 15 bis 18 Uhr

Ort: St. Ansgar-Haus, Schmilinskystr. 78, 20099 Hamburg (incl. Stehkafee zu Beginn)

Anmeldung: bis 8. Oktober

„Religiöses erleben von Anfang an – Religionspädagogik für die Krippe“

Für kleine Kinder sind der Aufbau sicherer Bindungen zu einzelnen erwachsenen Menschen, die Erfahrung von Vertrauen und Geborgenheit und die Entwicklung von Autonomie und Identität tragende Grunderfahrungen. Religiöse Erziehung und Bildung kann diesen Entwicklungsprozess positiv bestärken, wenn sie auf die spezifischen Gegebenheiten von Kindern unter drei Jahren behutsam und professionell eingeht. Wenn es um religiöse Erziehung in der Krippe geht, dann meint dies, die zarten Anfänge einer wunderbaren Beziehung - der Beziehung zu Gott - wahrzunehmen und zu erleben.

In diesem Seminar erfahren Sie, wie im Krippenalltag Religion integriert werden kann und was Religion mit den Grunderfahrungen und den Lebensthemen der Kinder zu tun hat. Das Seminar bietet außerdem viele praktische Impulse wie z.B. Streichel-, Kniereiter- und Wickelspiele, sowie Lieder, kleine Bewegungsgeschichten und elementare Zugänge zu christlichen Symbolen für den Alltag in der Krippe.

Termin: 27. bis 28. September, Kursbeginn am Donnerstag um 15 Uhr (incl. Abendeinheit am Donnerstag bis max. 21 Uhr. Übernachtung im Ansgar Haus möglich.) Ende am Freitag um 16 Uhr

Referentin: Monika Arnold, Fortbildungsreferentin an der Fachstelle Religionspädagogisches Arbeiten im Elementarbereich der Erzdiözese München-Freising.

Ort: St. Ansgar-Haus, Schmilinskystr. 78, 20099 Hamburg (incl. Verpflegung)

Anmeldung: bis 10. September

Bitte geben Sie bei der Buchung an, ob Sie im St. Ansgar-Haus übernachten möchten!

„Biblisches Erzählen durch Lieder, Tänze und Bewegungsspiele“

Vorgestellt werden neue und bewährte Kinderlieder, Tänze und Bewegungsspiele zu biblischen Geschichten und den Festen des Kirchenjahres. Heiteres und Meditatives, Ruhiges und „Fetziges“, Bausteine für die Kleineren und solche für die Größeren wechseln sich ab. Darüber hinaus wird in den Hintergrund der Liedtexte eingeführt, das Singen und Spielen erzählerisch eingebettet und die Symbolik der Bewegungsspiele religionspädagogisch erschlossen. Kleine Hinweise zum sozialen Lernen, zur musikalischen Früherziehung und zur Methodik der Gruppenleitung

runden das Angebot ab. Behandelte religionspädagogischen Inhalte:

Schöpfung und Arche Noah, Josephserzählung, Bitte und Klage nach Psalm 56, Jesus heilt den blinden Bartimäus und erzählt Gleichnisse, spielerische Bausteine für die Erschließung des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern, Pfingsten, Erntedank) und kleine Segensrituale mit Liedtänzen zur Begrüßung und zum Auseinandergehen

Termin: Freitag, 2. November, 9.30 - 16.30 Uhr

Referent: Prof. Dr. Siegfried Macht, Professor für Musikpädagogik und Bibelkunde an der Kirchenmusikhochschule Bayreuth.

Ort: St. Ansgar-Haus, Schmilinskystr. 78, 20099 Hamburg (incl. Verpflegung)

Anmeldung: bis 19. Oktober

Erzbistum Hamburg – Pastorale Dienststelle, Cristina Costa Ferreira-Wolter, Schmilinskystraße 80, 20099 Hamburg, Telefon 040 / 2 48 77-331, Fax 040 / 2 48 77-333, E-Mail: CostaFerreira-Wolter@egv-erzbistum-hh.de

Die Seele

„Die Seele“ heißt die neue Ausgabe der Zeitschrift „Bibel heute“ des Katholischen Bibelwerks.

Haben Menschen eine Seele? Viele glauben das

heute nicht mehr. Wie es scheint, spielt sich unser „Seelenleben“ im Gehirn ab und hört mit dessen Tod auf. Wie steht es dann aber mit der Bibel? Lehrt sie nicht, dass der Mensch eine Seele habe und diese Seele unsterblich sei?

Wenn in der Bibel von der „Seele“ die Rede ist, bedeutet das nicht dasselbe, was sich heutige Menschen unter Seele vorstellen. Die im Hebräischen und Griechischen zugrunde liegenden Wörter für das Phänomen „Seele“ haben ein sehr breites Spektrum von Bedeutungen. Und weder im Alten noch im Neuen Testament begegnet uns beispielsweise die unsterbliche Seele, die im Gegensatz zum Körper steht und nach dem Tod ohne ihn weiterexistieren kann. Diese Vorstellung stammt aus der griechischen Philosophie und ist ein Denkmodell wie viele andere auch.

Trotzdem – so lässt sich zeigen – bietet gerade die Bibel vielerlei Hilfestellungen, wie sich der Mensch ganzheitlich in seiner Komplexität von Körper, Seele und Geist besser verstehen ließe. Biblisch gesprochen hat der Mensch nämlich nicht eine Seele, sondern er ist eine Seele.

Einzelheft 6,90 Euro; vier Ausgaben im Jahr (Abo) 24,00 Euro

Erhältlich bei: Katholisches Bibelwerk e.V., Postfach 15 03 65, 70076 Stuttgart, Telefon 07 11 / 6 19 20-50, Fax 07 11 / 6 19 20-77, E-Mail: bibel-info@bibelwerk.de, Internet: www.bibelheute.de

**Einladungen an
die Priester und Diakone,
die Ordensfrauen und Ordensmänner,
die Gemeinde- und Pastoralreferenten/innen,
die Pfarrhaushälterinnen und Pfarrsekretärinnen
im Erzbistum Hamburg**

Liebe Schwestern und Brüder,
die Pfingstquatemper kommen näher. Herzlich lade ich Sie ein zum Besinnungstag in Nütschau.

Termin: **Montag, 21. Mai 2012**
Thema: **Sich öffnen für die Gaben des Heiligen Geistes**

Verlauf:	10.30 Uhr	Vortrag zur Gewissensforschung
	11.00 Uhr	Persönliche Besinnung
	11.45 Uhr	Sext mit dem Konvent
	12.00 Uhr	Mittagessen
	13.00 Uhr	Meditation
	14.00 Uhr	Beichte und Beichtgespräch Gelegenheit zum Kaffee
	15.00 Uhr	Schlußgebet

Beichtväter: vier Patres aus Nütschau,
zwei Priester aus den Regionen des Bistums

Kosten entstehen in Nütschau nur durch eine Teilnahme am Mittagessen (€ 5,50) und am Kaffee (2,50 €). Für Zugreisende besteht die Möglichkeit ab Bad Oldesloe ein günstiges (pro Fahrt 2,50 €) Anruf-Sammel-Taxi (AST) zu bestellen. Das Taxi muss mindestens eine Stunde vorher bestellt werden unter der Tel.-Nr.: 04531-17400 und fährt vom Omnibusbahnhof Steig 4 C ab. Im übrigen wird geraten, auf örtlicher Ebene Absprachen über Fahrgemeinschaften zu treffen.

Ich bitte Sie, die Anmeldung sorgfältig auszufüllen (bitte Teilnahme an den Mahlzeiten angeben!) und bis zum **14.05.2012** einzusenden. Sie können sich auch gern telefonisch bei Frau Breuing, Tel. 040 / 24 877 -290, oder per Fax 040 / 24 877 -295 anmelden. Aus organisatorischen Gründen bitte ich Sie, von telefonischen Anmeldungen direkt beim Kloster Nütschau abzusehen. Nur, wenn kurzfristige Veränderungen eintreten, bitten wir, Kloster Nütschau direkt zu verständigen: Tel.: (04531) 5004-130, Fax: (04531) 5004-100.

Mit herzlichem Gruß!



Termine 2012:

- Herbstquatemper: Montag, 17. September
- Adventsquatemper: Montag, 26. November

Termine 2013:

- Fastenquatemper: Montag, 25. Februar
- Pfingstquatemper: Montag, 13. Mai
- Herbstquatemper: Montag, 02. September
- Adventsquatemper: Montag, 02. Dezember

Anmeldung
(Bestätigung erfolgt nicht)

Bis zum 14. Mai 2012 direkt senden an:

Erzbischöfliches Generalvikariat
z. Hd. Frau Breuing
Danziger Straße 52 a
20099 Hamburg

An dem Quatembermontag in Kloster Nütschau am 21. Mai 2012 nehme ich
mit weiteren _____ Personen teil.

	JA	NEIN
Teilnahme am Mittagessen (5,50 €)	Anzahl ()	()
Teilnahme am Kaffee (2,50 €)	Anzahl ()	()

NAME: _____

ANSCHRIFT: _____

DATUM: _____

ERZBISTUM HAMBURG

STELLENBÖRSE

Die Stellenbörse im Erzbistum Hamburg wurde mit dem Ziel eingerichtet, am kirchlichen Dienst Interessierte auf alle offenen Stellen aufmerksam zu machen und darin die katholischen Dienstgeber bei der Suche nach geeigneten Mitarbeitern zu unterstützen. Die Angaben erfolgen nach den Vorgaben des jeweiligen Anstellungsträgers. Interessierte Dienstgeber oder Stellenbewerber können sich zu den üblichen Bürozeiten an die Stellenbörse wenden, um weitere Informationen über Stellenangebote zu erhalten oder selbst Stellenangebote abzugeben. Dort können auch die Formulare für Stellenangebote und Stellengesuche angefordert werden.

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

<i>Berufsbezeichnung</i>	<i>Angaben zur Stelle</i>	<i>Anforderungen</i>
Pfarrsekretär (m/w) ChiffreNr. E0288S1035	Die katholische Kirchengemeinde St. Paulus, Hamburg Billstedt sucht per sofort einen/eine Pfarrsekretär/Pfarrsekretärin für den Verwaltungsdienst in der Kirche, der für die Arbeit der pastoralen Dienste in der Pfarrei von besonderer Bedeutung ist. Das Pfarrbüro ist die Anlauf- und Kontaktstelle für Menschen mit vielfältigen Anliegen, die/der Pfarrsekretärin/Pfarrsekretär ist erste/r Ansprechpartnerin/er in der Pfarrei und leistet eine wichtige Vermittlung zur Seelsorge. Zu den Aufgaben gehören u. a.: Erledigung aller anfallenden Sekretariatsarbeiten und die Büroorganisation. Wünschenswert sind fundierte Kenntnisse von Buchhaltung und Rechnungswesen sowie Erfahrungen mit der elektronischen Buchhaltung, vorzugsweise mit dem Programm KHK. Der Stellenumfang beträgt 25 Arbeitsstunden pro Woche und ist unbefristet. Die Vergütung erfolgt nach DVO inklusive kirchlicher Zusatzversorgung.	Neben einer kaufmännischen Ausbildung sollten Sie über gute PC-Kenntnisse, insbesondere den MS Office Anwendungen und möglichst über mehrere Jahre Berufserfahrung in einem vergleichbaren Berufszweig verfügen. Die Aufgabenstellung erfordert Einfühlungsvermögen, Taktgefühl und Kontaktfähigkeit. Selbständigkeit, Zuverlässigkeit, Diskretion und Loyalität sind ebenso Voraussetzung wie die Bereitschaft zur Teamarbeit. Sie sollten flexibel, anpassungsfähig und belastbar sein. Erfahrung im Umgang mit Menschen und die Fähigkeit gut zuhören zu können sind von Vorteil. Eine Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung sollte vorhanden sein. Wir erwarten die Zugehörigkeit und eine positive Einstellung zur katholischen Kirche.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Lehrer (m/w) ChiffreNr. E289S1023	Die Caritas Berufsschule für Pflege in Hamburg-Eimsbüttel sucht zum nächstmöglichen Termin eine/n Lehrer/in mit Fachrichtung Pflegewissenschaft / Gesundheit. Sie übernehmen die Leitung von Kursen, die Sie nach den Hamburger Bildungsplänen unterrichten und pädagogisch begleiten. Unter anderem vermitteln Sie die Kompetenz in fachlicher, praktischer, sozialer, methodischer und personeller Hinsicht. Ebenso ist Ihr Unterricht projekt- und handlungsorientiert. Wir bieten Ihnen eine interessante und selbständige Tätigkeit in einem innovativen Unternehmen sowie ein eigenverantwortliches Arbeitsfeld mit viel kreativem Spielraum. Ebenfalls bieten wir Ihnen Fortbildungsangebote, Job-Ticket und gute Verkehrsanbindung. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).	Erwartet werden: das 1. und 2. Staatsexamen der Fachrichtung Pflegewissenschaft / Gesundheit; innovative Unterrichtsmethoden; Reflexionsfähigkeit; Teamgeist; Organisationsstalent und Zugehörigkeit zur Katholischen Kirche. Eine abgeschlossene Pflegeausbildung wäre wünschenswert, ist jedoch keine Einstellungsvoraussetzung. Ebenso werden fundierte EDV-Kenntnisse und gute Dienstleistungsbereitschaft erwünscht.
Erzieher (m/w) ChiffreNr. E0305S1033	Der katholische Kindergarten Heilig Kreuz in Hamburg Volksdorf sucht für sofort Erzieher/ Erzieherinnen mit staatlicher Anerkennung für den Elementarbereich. Wir bieten: einen Arbeitsplatz mit vielen Aktionsmöglichkeiten, fröhliche motivierte Kinder, Eltern mit großem Interesse an unserer Arbeit, ein engagiertes und aufgeschlossenes Team und die Möglichkeiten zur Fortbildung. Die Stelle ist unbefristet, der Stellenumfang beträgt 25 Stunden pro Woche, die Vergütung erfolgt nach DVO.	Neben einer abgeschlossenen, staatlich anerkannten Ausbildung zum/zur Erzieher/Erzieherin erwarten wir einen wertschätzenden und liebevollen Umgang mit unseren Kindern, die Vermittlung der christlichen Werte, ein fundiertes Wissen in Pädagogik, die Umsetzung und Weiterentwicklung unserer Konzeption und des Qualitätsmanagements, Flexibilität und Teamfähigkeit. Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche setzen wir voraus.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Erzieher (m/w) ChiffreNr. E0064S1012	Ab sofort oder später sucht die Katholische Kindertagesstätte in Schwerin eine/n staatlich anerkannte/n Erzieher/in für den Elementarbereich. Der Stellenumfang beträgt mindestens 30 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach Dienstvertragsordnung (DVO) inkl. der Leistungen der kirchlichen Zusatzversorgung bei der KZVK.	Neben einer abgeschlossenen, staatlich anerkannten Ausbildung im pädagogischen Bereich erwarten wir einen liebevollen und wertschätzenden Umgang mit den Kindern, Eltern und Kollegen. Die Vermittlung christlicher Werte ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche setzen wir voraus.
Erzieher (m/w) ChiffreNr. E0218S1032	Die Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz, Hamburg-Volksdorf sucht zum 01.06.2012 eine/einen Pfarrsekretärin/Pfarrsekretär für die Leitung des Pfarrbüros und somit erste/ersten Ansprechpartner/in in der katholischen Kirchengemeinde. Zu den Aufgaben gehören u.a.: allgemeine Sekretariatsaufgaben wie Telefon-, Schriftverkehr und Terminabsprachen insbesondere auch die Kassen- und Kontenführung, die Führung der Kirchenbücher, die Verwaltung der Schlüssel der Gemeinderäume, die Mitarbeit bei der Erstellung des Pfarrbriefes sowie die Pflege des Schriftenstandes. Der Stellenumfang beträgt 18 Arbeitsstunden pro Woche (oder mehr) und ist zunächst für 1 Jahr befristet. Die Vergütung erfolgt nach DVO inklusive kirchlicher Zusatzversorgung.	Neben einer abgeschlossenen, staatlich anerkannten Ausbildung zum/zur Erzieher/in oder vergleichbarer Voraussetzung erwarten wir einen wertschätzenden und liebevollen Umgang mit den Kindern, eine an den christlichen Werten orientierte Erziehung und die Offenheit, sich auf die Kinder, Eltern und das Team einzulassen. Weiterhin ist uns eine engagierte und kommunikative Persönlichkeit mit der Freude an der pädagogischen Arbeit und der Bereitschaft, den Bildungsauftrag der Einrichtung zu bejahen und mitzutragen, wichtig. Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche setzen wir voraus.
Ausbildung zur/zum Bürokauffrau/-mann ChiffreNr. E0023S01000	Das Erzbistum Hamburg sucht zum 01.08.2012 eine/n Auszubildende/n zur/zum Bürokauffrau/-mann	Gewünscht wird mind. ein guter Realschulabschluss, Einsatzbereitschaft, Motivation und Zahlenverständnis. Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche wird vorausgesetzt.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Jugendbildungsreferent (m/w) ChiffreNr. E023S1021	Ab sofort sucht das Erzbistum Hamburg eine/n Sozialpädagogen/-in, eine/n Religionspädagogin/-in oder vergleichbare Ausbildung, als Jugendbildungsreferent (m/w) in Vollzeit für das Bischof-Theissing Haus in Tetrow. Die Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit sind: Gestaltung von Veranstaltungen, Kursen und Freizeiten für junge Menschen, Beratung, sowie die Aus- und Fortbildung von Ehrenamtlichen, Übernahme von Vertretungsaufgaben für die Katholische Jugend Mecklenburg im jugendpolitischen Bereich des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Die Vergütung erfolgt nach der Dienstvertragsordnung (DVO). Die Stelle ist befristet für die Dauer der Elternzeitvertretung.	Wir erwarten von Ihnen pädagogische Kompetenz, Freude am Umgang mit jungen Menschen, Kreativität, Eigenständigkeit und Teamgeist, sowie engagierte Mitgliedschaft in der Katholischen Kirche.
Referent für Religionspädagogik (m/w) ChiffreNr. E0049S1030	Zum 01.08.2012 suchen wir für die Abteilung Bildung, Fachbereich Schule Schleswig-Holstein, Dienstort Kiel, eine/n Referenten/in für Religionspädagogik. Zu Ihren Aufgaben gehören u. A.: Beobachtung und Analyse religionspädagogischer und schulischer Entwicklungen, Begleitung und religionspädagogische Beratung von Religionskräften, Durchführung von Fachfortbildungen für Religionskräfte aller Schularten, Mitwirkung bei der schulpraktischen Ausbildung kirchlich gestellter Religionslehrkräfte und Erstellung und Betreuung hausinterner Publikationen für den Religionsunterricht. Die Vergütung erfolgt nach der Dienstvertragsordnung im Erzbistum Hamburg analog zum TVöD nebst zusätzlicher Altersversorgung über die KZVK.	Voraussetzung für die Bewerbung sind gute theologische und religionspädagogische Kenntnisse, nachgewiesen durch die Befähigung für das Lehramt mit der Fakultas für katholische Religion, Missio canonica und möglichst einige Jahre Berufserfahrung als Religionslehrkraft. Wir erwarten vom Bewerber/Bewerberin gute kommunikative und organisatorische Fähigkeiten und die gelebte Zugehörigkeit zur katholischen Kirche. Wenn Sie teamfähig und interessiert an der Unterrichtsentwicklung im Fach Katholische Religion und an einer vielseitigen Tätigkeit in einem engagierten Team sind, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Pfarrsekretär (m/w) ChiffreNr. E0075S1034	Die Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz, Hamburg-Volksdorf sucht zum 01.06.2012 eine/einen Pfarrsekretärin/Pfarrsekretär für die Leitung des Pfarrbüros und somit erste/ersten Ansprechpartner/in in der katholischen Kirchengemeinde. Zu den Aufgaben gehören u.a.: allgemeine Sekretariatsaufgaben wie Telefon-, Schriftverkehr und Terminabsprachen insbesondere auch die Kassen- und Kontenführung, die Führung der Kirchenbücher, die Verwaltung der Schlüssel der Gemeinderäume, die Mitarbeit bei der Erstellung des Pfarrbriefes sowie die Pflege des Schriftenstandes. Der Stellenumfang beträgt 18 Arbeitsstunden pro Woche (oder mehr) und ist zunächst für 1 Jahr befristet. Die Vergütung erfolgt nach DVO inklusive kirchlicher Zusatzversorgung.	Neben einer kaufmännischen Ausbildung sollten Sie über gute PC-Kenntnisse (MS Office) und möglichst über Berufserfahrung verfügen. Die Aufgabenstellung erfordert organisatorisches Geschick, Engagement, eine schnelle Auffassungsgabe und Diskretion. Eine verbindliche und sichere Kommunikation ist ebenso Voraussetzung wie die Fähigkeit und Bereitschaft zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Pfarrer als Dienstvorgesetzten und ein wertschätzender Umgang mit ehrenamtlich tätigen Gemeindemitgliedern. Notwendig sind außerdem Kenntnis von und Verständnis für Fragen, die das Gemeindeleben einer katholischen Gemeinde prägen. Wir erwarten die Zugehörigkeit zur katholischen Kirche, zumindest die Zugehörigkeit zu einer anderen christlichen Kirche.
Dipl. Sozialpädagoge (m/w) als Kita-Leitung ChiffreNr. E0154S0976	Die katholische Pfarrei in Neumünster sucht für ihre Kindertageseinrichtung zum 01.06.2012 oder später eine Einrichtungsleitung in Vollzeit. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach Dienstvertragsordnung (DVO). Des Weiteren bieten wir Sonderleistungen des öffentlichen Dienstes sowie Leistungen der kirchlichen Zusatzversorgungskasse.	Sie haben ein abgeschlossenes Studium der Sozialpädagogik mit Diplom oder eine vergleichbare Qualifikation mit mehrjähriger Berufserfahrung in der Leitung von Kindertageseinrichtungen und eine Zusatzqualifikation im Bereich Betriebswirtschaft oder im Sozial- und Gesundheitswesen. Sie gehören der katholischen Kirche an, identifizieren sich mit dem christlichen Glauben und engagieren sich im Gemeindeleben. Des Weiteren verfügen Sie über Organisationstalent, Durchsetzungsvermögen und eigenverantwortliche Arbeitsweise.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264



Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264
